

Sammelpetition 06/02076/4

Behördenhandeln - Parkplatzprobleme

Beschlussempfehlung:

- 1. Der Petition kann nicht abgeholfen werden.**
- 2. Die Petition wird der Stadt Chemnitz zur Kenntnis übersandt.**

Die Petenten verfolgen das Ziel, die Pläne der Stadt Chemnitz zur Umgestaltung des Gebiets zwischen Lessingplatz und Zeisigwald zu verändern. Die Petenten befürchten unter anderem auch den Wegfall verschiedener Parkmöglichkeiten und streben deshalb eine Problemlösung unter Beibehaltung der vorhandenen Parkflächen an.

Der Chemnitzer Stadtrat hat im Dezember 2014 den städtebaulichen Rahmenplan „Sonnenberg-Nord“ beschlossen. Mit ihm wurden die Ziele für das Sanierungsgebiet Sonnenberg fortgeschrieben. Der Rahmenplan empfiehlt eine Studie zur Gestaltung des öffentlichen Raums und die Organisation eines verträglichen Mit- und Nebeneinanders der verschiedenen Verkehrsteilnehmer.

Daraufhin hat die Stadt Chemnitz zwischen Juli und Dezember 2017 eine städtebauliche Entwurfsstudie zur Umgestaltung und Aufwertung der Reinhardtstraße in Chemnitz-Sonnenberg zwischen Lessingplatz und Zeisigwald als „Sonnenberger Promenade“ mit einem Auftragnehmer entwickelt. Der Beschluss dazu wurde am 14. August 2018 gefasst.

Die vorliegende Studie beschreibt ein Konzept für die „Sonnenberger Promenade“, insbesondere für die Reinhardtstraße, das auf den vorhandenen Planungen sowie auf Ergebnissen der Kommunikation mit Akteuren und Bewohnern des Stadtteils und mit an der Stadtentwicklung beteiligten Planern aufbaut. Bei der danach vorgesehenen Neugestaltung soll jeweils der Fußweg der Reinhardtstraße um einen farbig asphaltierten Sportpfad, den „Zeisigpfad“, ergänzt werden. Die genaue Ausgestaltung des Sportpfads befindet sich derzeit noch im Diskussionsprozess. In diesem Zusammenhang werden drei verschiedene Varianten in Bezug auf die Auswirkungen auf den Straßenraum und die Parkflächen diskutiert.

Die Entwicklung der Entwurfsstudie wurde von einem mehrmonatigen Beteiligungs- und Kommunikationsprozess begleitet. Der öffentliche Stammtisch des Stadtteilrats und das Bürgergespräch sind in der Presse, im Internet und über Handzettel angekündigt worden. Das Bürgergespräch war Inhalt eines ausführlichen Artikels in der Freien Presse vom 10. November 2017.

Begleitend wurden die Entwurfspläne und -sammlungen in einem virtuellen Planschaufenster im Internet veröffentlicht sowie im öffentlichen Stadtraum an zwei örtlich entgegengesetzt liegenden Orten über den Zeitraum von einem Vierteljahr präsentiert und mit einem Begleittext erläutert.

Das Vorgehen der Stadt Chemnitz ist nicht zu beanstanden. Grundsätzlich besteht kein Rechtsanspruch darauf, dass bestehende Parkmöglichkeiten im öffentlichen Straßenraum erhalten bleiben.

Im Rahmen der Entwicklung der Entwurfsstudie sind umfassende Beteiligungsmöglichkeiten angeboten worden. Die Initiatorin der Sammelpetition hat sich aber beispielsweise im Rahmen der Bürgerbeteiligung nicht geäußert, so dass ihre Bedenken bislang auch noch nicht berücksichtigt werden konnten. Das Konzept befindet sich weiterhin im Diskussionsprozess, so dass es ggf. noch angepasst und mit Ideen angereichert werden kann.

Die Stadt Chemnitz lädt die Petentin zu einem konstruktiven Austauschgespräch zur Lösung ihrer individuellen Probleme herzlich ein. Gegebenenfalls können diese dann in der weiteren Objekt- und Ausführungsplanung berücksichtigt werden.

1. Der Petition kann aus Sicht des Sächsischen Landtags nicht abgeholfen werden.
2. Die Petition wird der Stadt Chemnitz zur Kenntnis übersandt.